

Mosaik-Sekundarschulen – ein Konzept für individuelles Lernen, bei dem die Heterogenität der Schüler:innen proaktiv und produktiv genutzt wird

Thomas Mayer, Vorstandsmitglied Mosaik-Sekundarschulen, Schulleiter Schule Horn

Faktenblatt

Kurzbeschreibung

Die Schülerinnen und Schüler einer Mosaik-Sekundarschule werden nicht mehr in Jahrgangsklassen eingeteilt. Die Einteilung erfolgt in altersgemischte und leistungsheterogene Gesamtklassen, die von jeweils zwei Lehrpersonen betreut werden. Der Unterricht erfolgt in den Gesamtklassen vorwiegend individualisiert. Dem eigenverantwortlichen und selbstregulierten Lernen wird ein grosses Gewicht beigemessen.

Zielgruppe

Im Verband der Mosaik-Sekundarschulen vernetzen sich Schule, die sich aktiv mit dem Wandel der Gesellschaft und den Ansprüchen an eine zukunftsfähige Schule auseinandersetzen. Positiver Gestaltungswille, Offenheit, Mut zur Innovation und die Bereitschaft zum Austausch prägen die Grundhaltung dieser Schulen.

Wichtige Elemente für gerechte Bildungschancen im Jugendalter

Verschiedene, im Mosaik-Modell fest verankerte Elemente (Coaching-Gespräche, individuelle Lernwege, Peer-to-peer-Gespräche, fachorientierte und metakognitive Reflexion, ...) nehmen Rücksicht auf die Individualität in Bezug auf personale, soziale, methodische und fachliche Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Kooperationspartner:innen

Die Mosaik-Sekundarschulen sind im Verband der Mosaik-Sekundarschulen vernetzt.

→ www.mosaik-sekundarschulen.ch

Fachlicher Hintergrund/Evidenz

- Individualisierung ermöglicht Passung des Unterrichts für alle Beteiligten → Passung des Unterrichts ermöglicht Erfolgserlebnisse → Erfolgserlebnisse fördern die Eigenmotivation.
- Elemente wie Lernen in Kleingruppen, Peer-Tutoring, Micro-Teaching, Selbsteinschätzung des eigenen Leistungsniveaus haben grosse Effekte auf den Lernerfolg.